

system. Dadurch werden maßgeblich die Möglichkeiten und Grenzen der Effektivität vorbeugender Maßnahmen bestimmt. Nur bei strikter Beachtung der im Innern der DDR wirkenden objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und der Klassenkampfbedingungen können Ziele und Wege der Vorbeugung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen bestimmt und entsprechende Schlußfolgerungen abgeleitet werden.

Maßnahmen zur Vorbeugung feindlich-negativer Handlungen und Einstellungen können sich nicht in Einzelmaßnahmen, in einzelnen Aktivitäten erschöpfen und sind vor allem nicht kurzfristig wirksam. Sie müssen in den gesamtgesellschaftlichen Entwicklungsprozeß eingeordnet werden. Alle im Wesen der sozialistischen Gesellschaft verwurzelten Vorzüge und Potenzen, die feindlich-negativen Einstellungen und Handlungen entgegenstehen, sind konsequent zur wirksamen Vorbeugung und Bekämpfung zu nutzen. Dabei gewinnt die Rolle des subjektiven Faktors immer größere Bedeutung, da es um die Führung, Organisierung und Mobilisierung der Masse der Werktätigen zum Kampf um die Verhinderung des Entstehens feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen, die Entfaltung ihres schöpferischen Bewußtseins bei der kommunistischen Bildung, Erziehung und Qualifizierung und der Verinnerlichung der qualitativ neuen Anforderungen der sozialistischen Lebensweise bei der Masse der DDR-Bürger geht. Der subjektive Faktor steht dabei nicht zusammenhanglos neben den wachsenden objektiven gesellschaftlichen Möglichkeiten. Seine Stärke kommt vor allem darin zum Ausdruck, daß er diese Möglichkeiten erst voll zur Wirkung bringt und sich unter ihrem Einfluß zugleich selbst wirksamer entfaltet.

In der Praxis gestaltet sich die gesamtgesellschaftliche und -staatliche vorbeugende Arbeit auf zwei Hauptebenen, die von der marxistisch-leninistischen Kriminologie als die allgemein soziale Vorbeugung und die speziell kriminologische Vorbeugung bezeichnet werden.¹ Alle politisch-operativen Linien und Dienstseinheiten haben mit ihrer politisch-operativen Arbeit und deren Ergebnissen auf beiden Ebenen einen wesentlichen spezifischen Beitrag zur Erhöhung der Wirksamkeit der Vorbeugung zu leisten. Auf damit im Zusammenhang stehende Probleme und Aufgabenstellungen wird im 3. Kapitel der vorliegenden Arbeit eingegangen.

¹Vgl. Lekschas u. a., Kriminologie, a. a. O., S. 399 ff.